

## KONZEPT

Ein Quader steht als Solitär inmitten einer heterogenen Struktur monumentaler Bauten.

Um ihm Kraft nach außen zu verleihen, ist sein Innenleben für den näher kommenden Betrachter vorerst verhüllt. Die Fassade wird als Membran verstanden, die den Sprung im Maßstab zwischen Mensch und Gebäuden erleichtert.

Ihre im Licht immer wechselnde Oberfläche verleiht dem Kongreßzentrum eine nicht vollständig erfassbare äußerliche Darstellung - trotz der konkreten und einfachen Form.

Die Realität wird gestärkt durch ein die Promenade überdeckendes, konkretes Volumen mit durchgehenden, himmelwärts gerichteten Lichthöfen, welche das Vorübergehen sowohl tags als auch nachts zu einem erlebnisreichen Weg machen.

Die Überdeckung schafft dem Menschen die nötige vertraute Dimension, um den urbanen Außenraum in einem gefassten Panorama erleben zu können. Sie beruhigt und führt seinen irrenden Blick.

